

**Betreff:** Mai-Newsletter der Kampagne Steuer gegen Armut

**Von:** "Transaktionssteuer@googlemail" <transaktionssteuer@googlemail.com>

**Datum:** Sat, 01 May 2010 19:57:19 +0200

**An:** steuer-gegen-armut@listen.attac.de

Liebe Leserinnen und Leser,

die internationale Finanzmarktreform scheint zu stocken: Beim Frühjahrsgipfel von IWF und Weltbank gab es wenig konkrete Ergebnisse. Auf ihrem Treffen am Rande der IWF- und Weltbanktagung konnten sich die Finanzminister der G 20 nicht auf eine Ausgestaltung der zuletzt favorisierten Bankenabgabe einigen, geschweige denn sich für die Einführung einer Finanztransaktionssteuer aussprechen. Somit ist zweifelhaft, ob es bis zum Sommer überhaupt einen Fortschritt bei der Regulierung der Finanzmärkte und deren Heranziehung an den Krisenkosten geben wird.

Im Mai wird sich der Finanzausschuß des deutschen Bundestags mit der Finanztransaktionssteuer befassen. Die Kampagne wird im Anschluß eine Diskussionsveranstaltung mit Vertretern der Bundestagsparteien und Experten durchführen. Zu dieser Anhörung und der nachfolgenden Veranstaltung möchten wir sie herzlich einladen.

Inhalt:

- Entwicklungen im Inland
- Entwicklungen im Ausland
- Stellungnahme zu Gutachten von EU-Kommision und IWF
- Kampagnenaktivitäten

### **Entwicklungen im Inland:**

29.4. Bundespräsident Köhler präferiert die Finanztransaktionssteuer, um Finanzakteure an den Kosten zur Bewältigung der Krise zu beteiligen: „Mir persönlich scheint eine Abgabe auf internationale Finanztransaktionen hierfür immer noch der beste Weg“, so Köhler laut der Zeitung „Die Welt“.

24.4. Die SPD Stadtratsfraktion Münster stellt den Antrag, die Stadt möge sich bei Land und Bund für die Einführung einer Finanztransaktionssteuer einsetzen. So sollen Gelder eingenommen werden, die aufgrund der Bankenrettung fehlen und dringend für inländische Aufgaben benötigt werden. Die Initiative findet Unterstützung durch Landtagsabgeordnete.

21.4. Gemeinsame Stellungnahme der Kampagne zum Zwischenbericht des IWF: "IWF-Report zur Kostenbeteiligung des Finanzsektors halbherzig und vage. Finanztransaktionssteuer bleibt auf der Tagesordnung". [Mehr](#)

Des Weiteren besuchte Robin Hood die Frankfurter Börse. Aktionsfotos bei [Oxfam](#) und [Attac](#).

16.4. Nach einer Umfrage der Finanzportale geld.de und boersennews.de sind 62 Prozent der Anleger für eine Finanztransaktionssteuer – obwohl sie selbst davon belastet würden.

15.4. Der DGB sitzt Wolfgang Schäuble im Nacken und beharrt in einem Brief an den Finanzminister auf der FTS.

8.4. Obwohl die Studie, die der IWF im Auftrag der G20 zur Kostenbeteiligung des Finanzsektors durchführt, noch nicht einmal den Direktoren des IWFs vorliegt, kennt das Handelsblatt bereits Ergebnisse.

6.4. Finanzminister Schäuble äussert sich zu Bankenabgabe und FTS: "Eine Finanztransaktionssteuer macht doch wenig Sinn, wenn sie nicht wenigstens in den wichtigsten Ländern eingeführt wird. [...] Beide Instrumente nebeneinander sehe ich in Deutschland daher derzeit nicht", so Schäuble im Handelsblatt. Wieso trifft die Bundesregierung nicht wenigstens einen Vorratsbeschluß, mit dem die FTS in Kraft tritt, sobald andere Länder nachziehen?

## **Entwicklungen im Ausland:**

29.4. Russland und Indien befürworten dem Handelsblatt zufolge eine Steuer auf Spekulationen. Die großen Schwellenländer leiden unter stark schwankenden Wechselkursen.

25.4. Die Frühjahrstagung von IWF und Weltbank in Washington endet ohne substanzielle Fortschritte.

21.4. Der "Interim Report for the G20" mit dem Titel "A fair and substantial contribution by the financial sector" wird durch Indiskretion vorzeitig bekannt. Er fordert eine Art Bankenabgabe und eine Steuer auf Profite und Vergütungen. Eine Finanztransaktionssteuer wird kurzfristig nicht befürwortet, aber Formulierungen auf S. 15-18, die sich mit diesem Instrument befassen, lassen mittelfristig Perspektiven offen.

17.4. Der österreichische Bundeskanzler bekräftigt seine Forderung nach Bankenabgabe und FTS.

9.4 John Monks, Generalsekretär des Dachverbands europäischer Gewerkschaften ETUC, unterstützt die FTS in einem Schreiben an Jean-Claude Juncker.

7.4. EU Ratspräsident van Rompuy unterstützt weiterhin die Finanztransaktionssteuer: "Viele EU-Länder sind dafür. Wir brauchen diese Steuer" (Kurier).

6.4. Eine Arbeitsgruppe der EU Kommission veröffentlicht ein [Arbeitspapier](#), in dem verschiedene Wege zur Kostenbeteiligung des Finanzsektors geprüft werden.

2.4.: Neues [Video](#) der britischen Robin Hood Tax Campaign mit Ben Kingsley.

## **Stellungnahme zu den Gutachten von EU-Kommission und IWF**

Im April erschienen zwei Studien zu Abgaben der Finanzwirtschaft: ein [Arbeitspapier der EU-Kommission](#) und ein [Bericht des Internationalen Währungsfonds](#). Beide Papiere sind kritisch gegenüber der Finanztransaktionssteuer und befürworten stattdessen Bankenabgaben. Sie wiederholen als Gründe aber nur die Argumente der neoliberalen ökonomischen Theorie, die weder den Zusammenbruch der Märkte vorhersah noch ihn erklären kann. Aber selbst der IWF muss zugeben, dass „es Gründe gibt anzunehmen, dass der Finanzsektor in einigen Fällen zu groß sein könnte“. Auch gibt der IWF zu, dass er die FTS für technisch machbar hält.

Das Kommissionspapier wiederum zeigt, dass die Erhebung einer solchen Steuer ungemein günstig ist: in Großbritannien kostet die Erhebung der Börsenumsatzsteuer nur 0,21 Pence pro Pfund, wohingegen die Einkommenssteuer auf 1,24 Pence oder die Unternehmenssteuer auf 0,76

Pence kommt.

Die Behauptung der beiden Papiere, die Risiken im Finanzsystem mit der Bankenabgabe besser bekämpfen zu können, ist höchst zweifelhaft: Eine solche Abgabe kann eben nur an der Bilanz anknüpfen und gerade nicht erfassen, ob eine Bank riskante Geschäfte mit hoher Hebelwirkung tätigt. Auch wäre es notwendig, zu einem bestimmten Zeitpunkt zu besteuern, was große Ausweichmöglichkeiten für die Banken zuließe oder zu einer komplizierten Erhebung führen würde. Schließlich sind bei vielen Modellen für eine Bankenabgabe gerade die größten Spekulanten wie Hedge Fonds gar nicht erfasst.

Fazit: Nur eine Finanztransaktionssteuer setzt wirklich am spekulativen Kern der Krise an und erfasst alle Akteure.

Lesenswert ist dazu auch die [Stellungnahme](#) von Dr. Stephan Schulmeister (WIFO) zu diesen Studien.

Eine Stellungnahme von Dr. Rodney Schmidt vom North-South-Institute zum Arbeitspapier der EU-Kommission finden Sie [hier](#). Auf unserer [Kampagnenseite](#) finden Sie ausserdem weitere Informationen zur Debatte "Bankenabgabe versus Finanztransaktionssteuer".

## **Kampagnenaktivitäten**

### **Unterschriftensammlung:**

Inzwischen ist das Online-Tool zur Unterstützung der Unterschriftensammlung fertig. Mit diesem sogenannten "Widget" können Homepagebetreiber direkt auf der eigenen Webseite dazu einladen, unsere Forderung nach einer FTS an Ort und Stelle zu unterschreiben.

[Hier](#) findet sich eine Anleitung zur Einbindung des Werkzeugs.

Desweiteren laufen weitere Unterschriftensammlungen auf Papier, unter anderem auf zahlreichen 1. Mai-Kundgebungen.

### **Postkarten-Aktion:**

Auf dem ökumenischen Kirchentag in München (12.-16. Mai) wird das Bündnis eine [Kampagnenpostkarte](#) mit Heike-Makatsch-Motiv verteilen.

### **17. Mai, 12-16 Uhr - Anhörung im Finanzausschuß:**

Am 17. Mai findet im Finanzausschuss des Deutschen Bundestags eine Expertenanhörung zum Thema Finanztransaktionssteuer statt. Zu den geladenen Experten gehören Vertreter der Kampagne. Die Anhörung ist öffentlich. Bitte überlegen Sie, ob Sie an der Veranstaltung teilnehmen können, denn eine hohe Besucherzahl signalisiert eine hohe Relevanz des Themas.

Dauer: 12-16 Uhr

Ort: Fraktionssitzungssaal der SPD im Reichstagsgebäude.

Mehr Infos [hier...](#)

### **17. Mai, 17:30-19:30 Uhr - Rede und Antwort - Parteien nehmen Stellung zur**

### **Finanztransaktionssteuer:**

Im Anschluß an die Expertenanhörung wird die Kampagne eine öffentliche Veranstaltung mit Finanzpolitikern und Experten der Anhörung durchführen. Jeder eingeladene Bundestagsabgeordnete kann von den Experten der vorherigen Anhörung im Finanzausschuss je einen Sachverständigen seiner Wahl mitbringen. Nach kurzen Eingangsstatements sollen die Podiumsteilnehmer untereinander diskutieren, später ist eine Öffnung zum Publikum vorgesehen. Bitte überlegen Sie auch hier, ob sie diese interessante Veranstaltung durch ihre Anwesenheit unterstützen können.

Dauer: 17:30 - 19:30 Uhr

Ort: Katholische Akademie Berlin, Hannoversche Str. 5

Mehr Infos zu den Gästen [hier...](#)

### **20. Mai, Robin-Hood-Aktion in Berlin:**

Am 20. Mai plant das Kampagnenbündnis in Berlin eine medienwirksame Aktion zeitgleich zur Berliner "Schäuble"-Konferenz zu internationaler Finanzmarktregulierung.

Was genau passieren soll, bleibt hier geheim - doch die Aktion lebt von einer möglichst großen Anzahl Menschen mit Kostümen aus der Robin Hood-Gesellschaft. Wir wollen mit der Aktion ein spektakuläres Zeichen dafür setzen, dass die Finanzmärkte durch die Einführung einer Steuer auf Finanztransaktionen nicht nur für die Kosten der Krise herangezogen werden, sondern auch ihren Beitrag zur Finanzierung von Entwicklungs- und Umweltmaßnahmen leisten. Wer mitmachen möchte, bekommt [hier](#) weitere Infos.

### **28./29. Mai, Fachtagung der Kampagne in Nürnberg**

Die Kampagne lädt ein zu einer zweitägigen Fachtagung zur Finanztransaktionssteuer im Caritas-Pirckheimer Haus in Nürnberg. Unser Kampagnenthema wird durch fachlich kompetente ReferentInnen aus der Perspektive von Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft hin in Bezug sowohl auf die finanzpolitische als auch die entwicklungspolitische Dimension betrachtet. Mehr Infos auf der [Kampagnenseite](#), zum Veranstaltungsflyer geht es [hier](#).

Herzlichst, Ihre Newsletter-Redaktion

[www.steuergegenarmut.org](http://www.steuergegenarmut.org)